

1. *August Wilhelm Schlegel an Christian Gottlob Heyne*

Hochgeehrtester Herr Hofrath!

Ich werde sogleich anfangen, das mir gütigst zugeschickte Programm  
ins Deutsche zu übersetzen, und dann Ihrer Beurtheilung den gemach-  
5 ten Versuch vorlegen. Wenn ich recht verstehe, wollen Sie mir auch  
die Besorgung der Englischen Übersetzung anvertrauen. Ich bin zwar  
der Englischen Sprache nicht genug mächtig, um mit völliger Sicherheit  
darin zu schreiben, indessen hat vielleicht ein besserer Kenner derselben,  
etwan Herr Kirchner, die Gefälligkeit, meine Arbeit durchzusehen.  
10 Die ganze Form einer Anrede, und Einladung zur Prorektorwahl, soll  
doch in den Uebersetzungen beybehalten werden? —

Ich bin

Ew. Wohlgebohren

Gött.[ingen] d. 6 Jan 1791.

gehorsamster Diener  
A. W. Schlegel

15

2. *Friedrich Schlegel an Christoph Martin Wieland*

Hochzuverehrender Herr Hofrath,

Ich bin dem Herrn Konsistorialrath Böttiger ungemein verpflichtet,  
daß er mich Ihnen empfohlen, und mir von Ihnen die Erlaubniß ver-  
20 schaft hat, zu dem Attischen Museum einen Beytrag einsenden zu  
dürfen. Ich schätze mich glücklich, an einem so schönen und wichtigen  
Unternehmen Theil nehmen zu dürfen, und ich werde mich bemühen  
durch die sorgfältigste Bearbeitung der bestimmten Rede des Lysias  
Ihre Zufriedenheit zu verdienen.

25 Erlauben Sie mir bey dieser Gelegenheit, Ihnen zu danken, daß Sie  
den schönen Abend Ihres reichen Lebens zum Theil wenigstens uns  
schenken wollen: denn ich kann es nicht lassen, mich als einen Mit-  
bürger des Alterthums anzusehn.

In einiger Zeit hoffe ich Ihnen eine kleine Probe meiner Griechischen  
30 Studien überreichen zu können, und ich würde mich glücklich schätzen,